

# Ausstellung „STATT BIEDERMEIER“

*Martina Funder und Johanna Magdalena Guggenberger*

Im Projektraum des Kunstverein Baden, Beethovengasse 7 durch 2 große Schaufenster bei Tag und Nacht bis 2. Mai 2023 einsehbar

Am 15. April nachmittags sind beide Künstlerinnen anwesend.

Martina Funder, studierte Ölmalerei in Wien und Keramik in Linz; lebt und arbeitet in Baden bei Wien. Martina Funder arbeitet freiberuflich und war auch vor einem Vierteljahrhundert als Obfrau des KV Baden tätig. Sie erlebt die Ruhe der Kleinstadt, wo sie sich auf ihre Arbeiten - Tonobjekte und Ölbilder – konzentrieren kann. Ihre Ideen schöpft sie aus ihrer unmittelbaren Umgebung und ebenso Erlebnissen auf zahlreichen Wanderreisen in Asien und anderen Ländern.

Johanna Magdalena Guggenberger, studierte Kultur- und Sozialanthropologie, Arabistik und Islamwissenschaften und Bildende Kunst in Wien, Beirut und Sehwan Sharif. Johanna Magdalena Guggenberger arbeitet mit scheinbar alltäglichen Objekten, gefunden nach langen visuellen wie kolloquialen Auseinandersetzungen mit Menschen an Orten. Sie versucht jenseits der Objektivität zu gelangen indem sie ihre Protagonisten mithilfe skulpturaler Prozesse re-formuliert/ abgießt. Die Objekte re-sedimentieren Geschichte(n) und Bedeutung und schaffen so Raum für neue Verständnisse, Betrachtungen und Erfahrungen.

Der Kanarienvogel wendet sich ab. Sein Rücken strahlt kräftig aus dem Raum. Was auch immer er denken mag, vor ihm liegen mannigfaltige Porzellanbehausungen, die aus den Geschwüren der Weinbergrosen zusammengesetzt sind. Das ist alles sehr häuslich von draußen. Und schön ruft ein Paar Megaphone den Muezzin und alles, was seinen Platz an Luft umgibt aus dem Raum und inmitten der Blätter, die zart in Öl getränkt an der Wand platziert warten, steht "Fingerlein, komm tanz mit mir, deine Nägel schenk ich dir; mit Fingerlein, mit Fingerlein ...". Es ist eine Welt mit geordneten Verhältnissen, die da draußen wohnt, dauernd in der eigenen Echokammer verhaftet und den Materialien, die im Salon nie etwas zu tun hatten, den Vogel zeigt, diesmal ganz banal mit dem Finger an ihre Stirn tippend.  
Statt Biedermeier.

Die Ausstellung **STATT BIEDERMEIER** ist eine Kollaboration zweier völlig unterschiedlicher Herangehensweisen an die Welt, die in verschiedenen Generationen verhaftet sind, auf dieselbe Stadt reagieren.

Die Duo Ausstellung, mit Malereien von Martina Funder und skulpturalen Objekten von Johanna Magdalena Guggenberger arbeitet spielerisch mit der eigentlich kurzlebigen Biedermeier Bewegung, in der mittelständische kulturelle Sensibilität aufblühten. Wir leben heute in einer gänzlich anderen Ausgangssituation, in der die meisten Menschen zu arm sind um ihr Leben freudig in Salons zu verbringen, während das gehobene Bürgertum seine Interessen nicht privatisiert, sondern klandestin veröffentlicht. Die Einrichtung ist hinter die Fassaden der immergleichen vernichtend einfältigen und billigen, öffentlich angeblich nicht erreichbaren Baumarktfassade getreten und mag sie geblüht sein, so nur um Flecken gewissenhaft zu übertünchen. Kunst mag in Salons gesperrt werden, das lässt die Künstlerin überleben, aber sie ist immer mehr innen als außen, wenngleich das Äußere das Innere oft zu übertrumpfen scheint.

Text von *Johanna Magdalena Guggenberger*